

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	24.09.2019	öffentlich	Kenntnisnahme

Abfallbilanz 2018

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Ende Juli 2019 hat Herr Umweltminister Franz Untersteller MdL im Rahmen einer Pressekonferenz die Abfallbilanz des Landes Baden-Württemberg für das Jahr 2018 vorgestellt und dabei herausgestellt, dass es sich hierbei um deren 30-jähriges Jubiläum handelt. Bei den wesentlichen Kennziffern wie Restmüllmenge, Müllgebühren und Wertstoffsammlung steht Baden-Württemberg nach Einschätzung des Umweltministeriums sehr gut da, auch wenn der sinkende Trend der letzten Jahre bei den Restmüllmengen erstmals wieder leicht nach oben ging.

In der Abfallbilanz werden die Stadt- und Landkreise in drei verschiedene Kreistypen eingeteilt: Kreisfreie Großstädte (mind. 100.000 Einwohner), städtische Kreise (> 150 Einwohner/km²) und ländliche Kreise (< 150 Einwohner/km²). Der Landkreis Göppingen gehört zur Gruppe der städtischen Kreise. Auf diese Weise ist ein Vergleich mit anderen Gebietskörperschaften ähnlicher Siedlungsstruktur möglich („Landesligen“, siehe Anlage 1).

1 Abfallaufkommen im Landkreis Göppingen

1.1 Restmüllmenge

Die Restmüllmenge umfasst die Abfallfraktionen Haus- und Sperrmüll. Gewerbeabfälle, Wertstoffe, Bioabfall und Grüngut sind hierbei nicht enthalten.

Restmüll	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
in t	51.827	49.098	48.123	48.363	49.899	+1.536
in kg/EW	208	194	189	189	194	+5
Landesdurchschnitt	143	142	140	139	140	+1

Die Restmüllmenge im Landkreis stieg gegenüber dem Vorjahr um 1.536 Tonnen bzw. um 5 kg/EW*a. Der Landeswert stieg geringfügig und liegt nun bei 140 kg/EW*a. Für die Steigerung der Restmüllmenge im Landkreis Göppingen ist zu gleichen Teilen Hausmüll (+2 kg/EW*a) und Sperrmüll (+2 kg/EW*a) verantwortlich. Die Pro-Kopf-Steigerung der gesamten Restmüllmenge mit 5 kg/EW*a entsteht durch Rundungseffekte.

1.2 Betrachtung der einzelnen Abfallfraktionen

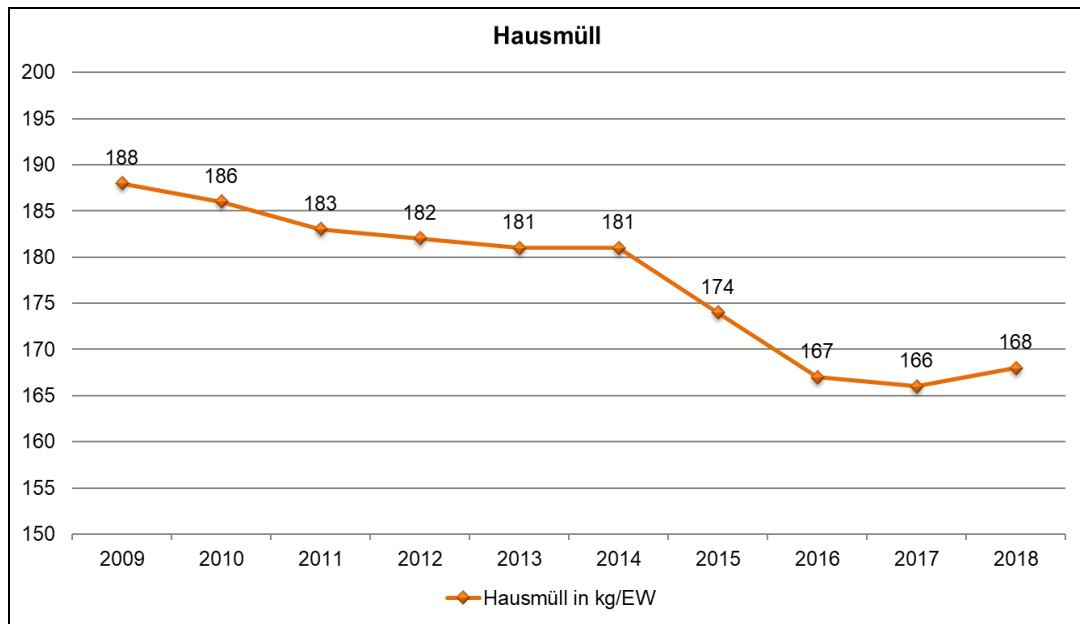
1.2.1 Hausmüll

Hausmüll	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Hausmüll in t	45.242	43.754	42.325	42.317	43.100	+783
Hausmüll in kg/EW	181	174	167	166	168	+2
Landesdurchschnitt	123	123	119	118	119	+1

Die Hausmüllmenge im Landkreis Göppingen ist im Jahr 2018 um 783 Tonnen gestiegen. Dies ist zu einem gewissen Teil auf das Bevölkerungswachstum im Landkreis (+1.096 EW) zurück zu führen. Gleichwohl ist auch kreisweit die Pro-Kopf-Menge um 2 kg/EW*a und damit doppelt so stark wie im Landestrend mit 1 kg/EW*a gestiegen. Dies ist in erster Linie auf die gute Wirtschaftslage der Privathaushalte zurück zu führen.

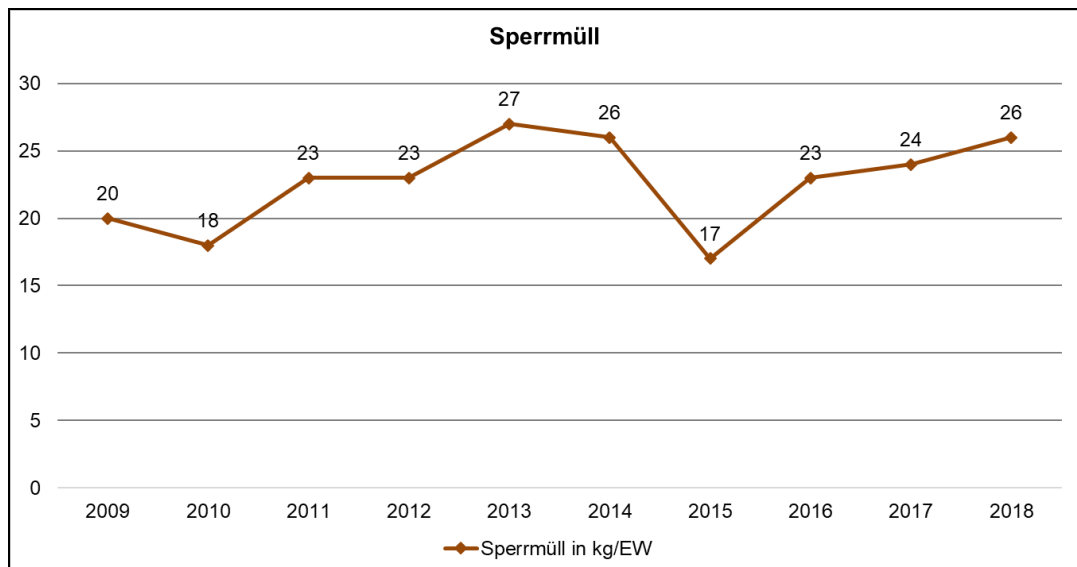
Durch eine konsequente Getrennthaltung von Wertstoffen könnte die Hausmüllmenge, unabhängig von konjunkturellen Schwankungen, gleichwohl gesenkt werden. Hier setzt auch das vom Kreistag am 22.03.2019 beschlossene Sammel- und Gebührenkonzept 2022 an.

Auch im Jahr 2018 sind gegenüber dem Vorjahr vermehrt Haushalte auf die 4-wöchentliche Leerung der Restmülltonne umgestiegen (+2,22 Prozent). Mittlerweile haben sich rund 23,3 Prozent aller Haushalte für die 4-wöchentliche Abfuhr entschieden



1.2.2 Sperrmüll

Sperrmüll	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Sperrmüll in t	6.585	4.178	5.798	6.046	6.799	+753
Sperrmüll in kg/EW	26	17	23	24	26	+2
Landesdurchschnitt	20	20	21	20	21	+1



Im Jahr 2018 wurden von den Haushalten über die Sperrmüllkarten 32.789 Abholungen angefordert. Das sind 1.119 Karten weniger als im Vorjahr. Die Express-Sperrmüllabfuhr (Zusatzgebühr 41,00 Euro) wurde 1.081 Mal in Anspruch genommen, 70 Abfahrten weniger gegenüber 2017. Trotz einer geringeren Anzahl an Anmeldungen wurden insgesamt 4.587 Tonnen abgeholt (+2,6 Prozent). Der Anteil der Holsammlung am Sperrmüllaufkommen sank um 6,5 Prozent auf 67,5 Prozent der Gesamtmenge. Daran lässt sich der wachsende Erfolg der Sperrmüllannahme auf den drei Wertstoffzentren ablesen.

Das bei der Sperrmüllabfuhr vom übrigen Sperrmüll getrennt erfasste sperrige Altholz ist in diesen Mengen nicht enthalten.

Auf den Wertstoffzentren wurden im Jahr 2018 insgesamt 2.212 Tonnen Sperrmüll abgegeben, 635 Tonnen mehr als im Jahr 2017. Über den im Jahr 2018 wieder eingestellten Versuch zur Sperrmüllaufbereitung (vgl. BU 2019/082 vom 07.05.2019) wurden 1.044 Tonnen in eine Aufbereitungsanlage gegeben und in verwertbare (Holz, Metall, Kartonage, Kunststoffe, Ersatzbrennstoffe) und nicht verwertbare Fraktionen (Sortierreste für die Müllverbrennung) sortiert. Auf diesem Weg konnte ein noch verwertbarer Anteil von fast 60 Prozent zurückgewonnen werden.

Sperrmüll		
Anteile aus Sortierung	t	%
Holz	59	6
Metall	31	3
Kartonage	17	2
Kunststoffe	44	4
Ersatzbrennstoff (EBS)	470	45
Restmüll	423	40

1.2.3 Gewerbeabfall

Gewerbeabfall	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Gewerbeabfälle in t	3.981	3.827	3.565	6.241	6.143	-98
Gewerbeabf. in kg/EW	16	15	14	24	24	+0
Landesdurchschnitt	21	22	23	22	21	-1

In der Tabelle anteilig enthalten sind Abfälle aus Gewerbebetrieben, die an die öffentliche Hausmüllabfuhr angeschlossen sind (2.947 Tonnen bzw. 12 kg/EW*a) sowie die auf den Landkreis Göppingen entfallenden Rückstände aus der Sortierung der Dualen Systeme (2.750 Tonnen bzw. 11 kg/EW*a). Die von Gewerbebetrieben dem Landkreis überlassene und direkt am Müllheizkraftwerk angelieferte Menge lag bei 446 Tonnen bzw. 2 kg/EW.

2 Wertstoffaufkommen im Landkreis Göppingen

2.1 Wertstoffaufkommen

Wertstoffe	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Wertstoffe in t	32.456	33.027	30.720	34.751	37.013	+2.262
Wertstoffe in kg/EW	130	132	121	136	144	+8
Landesdurchschnitt	151	150	150	148	146	-2

In der Landesstatistik umfasst das Wertstoffaufkommen die Fraktionen Papier/Pappe/Kartonage (PPK), Glas, Metalle, Kunststoffe, Styropor, Textilien/Schuhe, Altfette, Holz (einschl. Kork) und Flüssigkartons/Verbunde (siehe Anlage 2). Im Jahr 2017 wurden erstmals die Mengen der Wertstoffe aus der Sortierung des gelben Sacks und aus der des Sperrmülls hinzugerechnet.

Auch 2018 konnte die Wertstoffmenge entgegen dem Landestrend weiter gesteigert werden (2.262 Tonnen bzw. 8 kg/EW*a) und liegt mittlerweile nur noch knapp unterhalb des Landesdurchschnittes. Maßgeblich war dafür die deutliche Mengensteigerung beim Altholz.

2.2 Betrachtung der einzelnen Wertstofffraktionen

2.2.1 Papier/Pappe/Kartonagen (PPK)

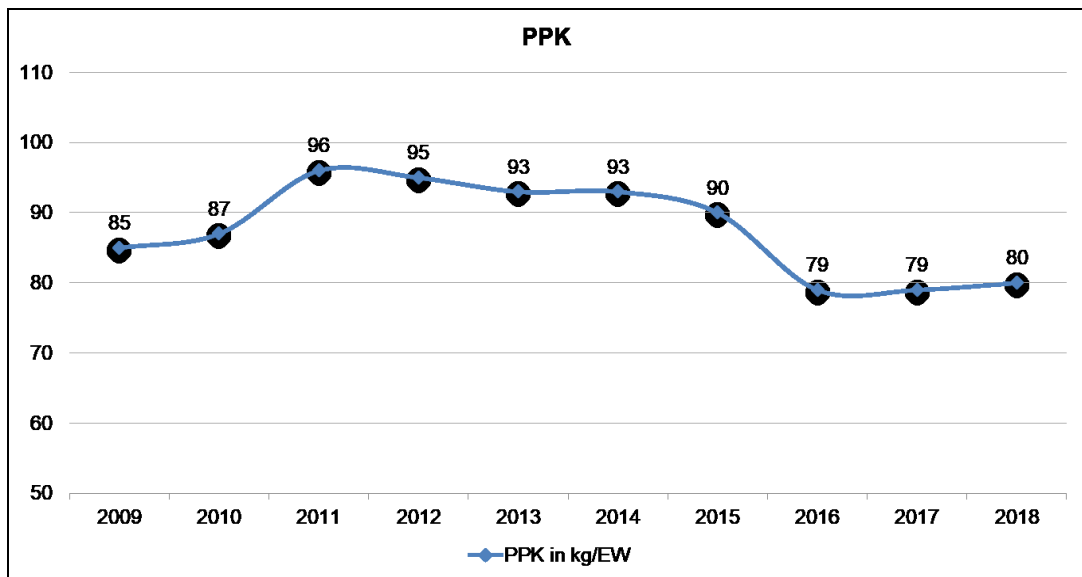
Bei den Altpapiermengen ist der Anteil aus Verkaufsverpackungen (15 Prozent) in Zuständigkeit der Dualen Systeme mit enthalten (siehe Anlage 3).

Der seit einigen Jahren bundesweit festzustellende Trend sinkender Altpapiermengen hat sich auch im Land fortgesetzt. Hauptursache wird im Rückgang bei den Printmedien gesehen. Auch im Landkreis Göppingen ist eine Zunahme bei den Kartonagen festzustellen. Zugleich stellen vermehrt Vereine die Altpapiersammlung ein, da sich immer weniger Helferinnen und Helfer für die Sammlung finden lassen und der niedrige Altpapierpreis und somit die Vergütung für die Vereine sinkt.

Im Landkreis Göppingen konnten zwar - entgegen der Landesentwicklung - die erfassten Altpapiermengen geringfügig gesteigert werden. Allerdings ist

in den letzten Jahren der dem Landkreis überlassene Anteil bei dieser finanziell attraktiven Fraktion deutlich gesunken, wohin gegen der Anteil aus den gewerblichen Papiertonnen gestiegen ist. Insbesondere bei den Vereinssammlungen brachen die Sammelmengen ein. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass etliche Vereine nicht mehr für den Landkreis sammeln, sondern ihr Papier selbst vermarkten oder aus o. g. Gründen die Sammlung komplett einstellen.

PPK	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
PPK in t	23.170	22.544	20.170	20.162	20.439	+277
PPK in kg/EW	93	90	79	79	80	+1
Landesdurchschnitt	82	80	79	77	76	-1
davon Vereinssammlungen/ WSH in t	9.553	9.089	8.659	6.870	4.590	-2.280
blaue Tonne in t	6.974	7.042	7.331	7.591	15.849	+2.557
Verwaltungen/Gewerbe in t	6.643	6.413	4.180	5.701		



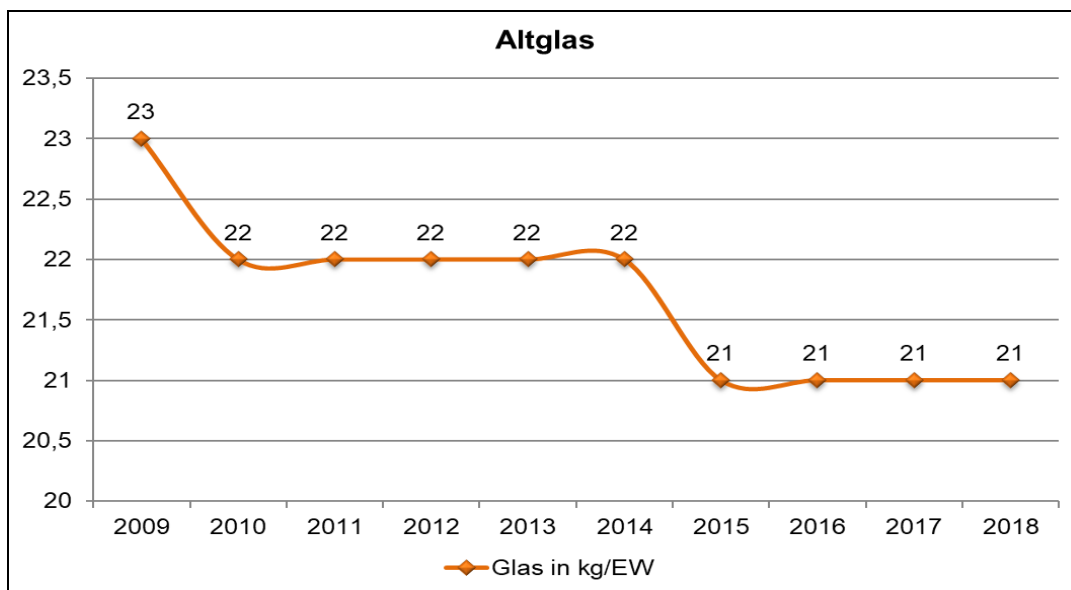
2.2.2 Glas

Die Erfassung und Verwertung von Glas fällt vollständig in die Zuständigkeit der Dualen Systeme. Der Landkreis unterstützt die Dualen Systeme bei der Öffentlichkeitsarbeit und beim Erhalt von Standorten für die Glascontainer.

Die Sammelmengen im Landkreis Göppingen sind seit Jahren annähernd stabil bei 21 kg/EW*a. Gleichwohl zeigen sich an der im Landesvergleich unterdurchschnittlichen Sammelquote die Auswirkungen des dünnen

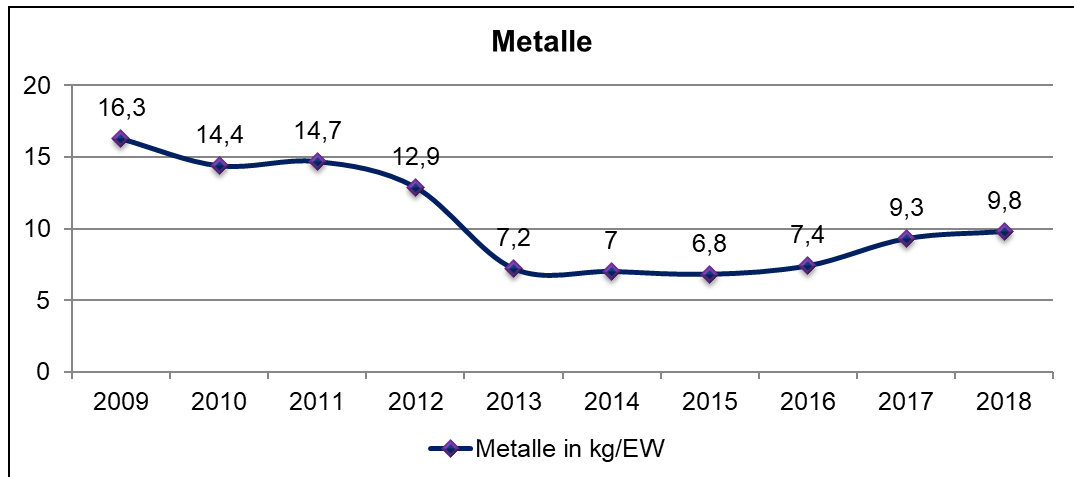
Netzes an Standorten für Glascontainer im Landkreis. Aus diesem Grund wird der AWB in Kürze eine Kampagne für die Städte und Gemeinden starten, damit diese zusätzliche Standorte zur Verfügung stellen.

Glas	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Glas in t	5.402	5.391	5.308	5.283	5.360	+77
Glas in kg/EW	22	21	21	21	21	0
Landesdurchschnitt	26	26	25	25	24	-1



2.2.3 Metalle

Metalle	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Metalle in t	1.745	1.704	1.871	2.378	2.522	+144
Metalle in kg/EW	7	6,8	7,4	9,3	9,8	+0,5
Landesdurchschnitt	9,4	8,2	8,7	8,6	8,7	+0,1



Die Metallmengen sind im Jahr 2018 leicht gestiegen. Seit 2017 werden auch die diesbezüglichen Mengen aus der Sortierung des gelben Sacks (2018: 451 Tonnen) und des Sperrmülls (2018: 31 Tonnen) mit 482 Tonnen eingerechnet, was für das Jahr 2018 einen Anteil von 1,9 kg/EW*a ausmacht.

2.2.4 Elektro- und Elektronikaltgeräte

Elektroaltgeräte	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
E-Schrott in t	2.453	2.261	2.187	2.961	2.735	-226
E-Schrott in kg/EW	9,8	9	8,6	11,6	10,7	-0,9
Landesdurchschnitt	7,6	7,6	7,6	7,8	7,4	-0,4

Mit den grünen Bestellkarten wurden im Jahr 2018 insgesamt 8.768-mal Elektrogeräte zur Abholung angemeldet. Dies sind gegenüber dem Vorjahr 1.562 Bestellungen bzw. ein Rückgang um 15,1 Prozent. Die im Landkreis erfassten Sammelmengen gingen auf 10,7 kg/EW*a zurück. Sie liegen aber immer noch deutlich über dem Landesdurchschnitt.

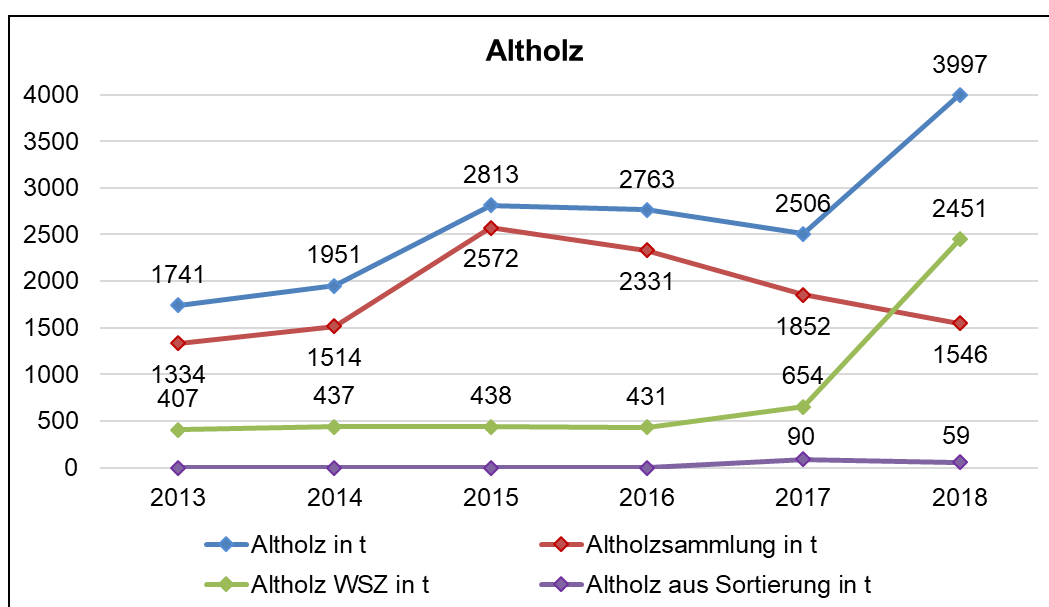
Der Landkreis Göppingen hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die finanziell interessante Sammelgruppe der Elektro-Kleingeräte selbst zu vermarkten. Im Jahr 2018 lag deren Menge bei 960 Tonnen bzw. 35 Prozent der Gesamtmenge aller Elektro- und Elektronikgeräte.

2.2.5 Altholz

Die Altholzmenge lag im Jahr 2018 bei insgesamt 3.997 Tonnen (Holsystem 1.546 Tonnen/ Bringsystem 2.451 Tonnen). Altholz wurde 2018 im Rahmen der Sperrmüllsammlung gesammelt und kann seit dem 01.01.2018 zusätzlich auf allen Wertstoffhöfen und Wertstoffzentren in haushaltsüblichen Mengen kostenfrei abgegeben werden. Dies führte 2018 zu einer erwartenden Mengensteigerung von 1.491 Tonnen bzw. 60 Prozent

gegenüber dem Vorjahr. Zudem wurde auch Altholz durch die Sperrmüllaufbereitung zurückgewonnen.

Altholz	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Altholz in t	1.951	2.813	2.763	2.506	3.997	+1.491
Altholzsammlung in t	1.514	2.572	2.331	1.852	1.546	-306
Altholz WSZ in t	437	438	431	654	2.451	+1.797
Altholz aus Sortierung in t				90	59	-31
Altholz in kg/EW	8	11	11	10	16	+6



2.2.6 Mineralische Abfälle

Im Jahr 2018 fielen im Landkreis Göppingen 4.899 Tonnen mineralische Abfälle auf den Wertstoffsammelstellen des Landkreises an und somit 526 Tonnen weniger als im Vorjahr. Daraus wurden 23 Tonnen asbesthaltige Abfälle aussondert und separat entsorgt.

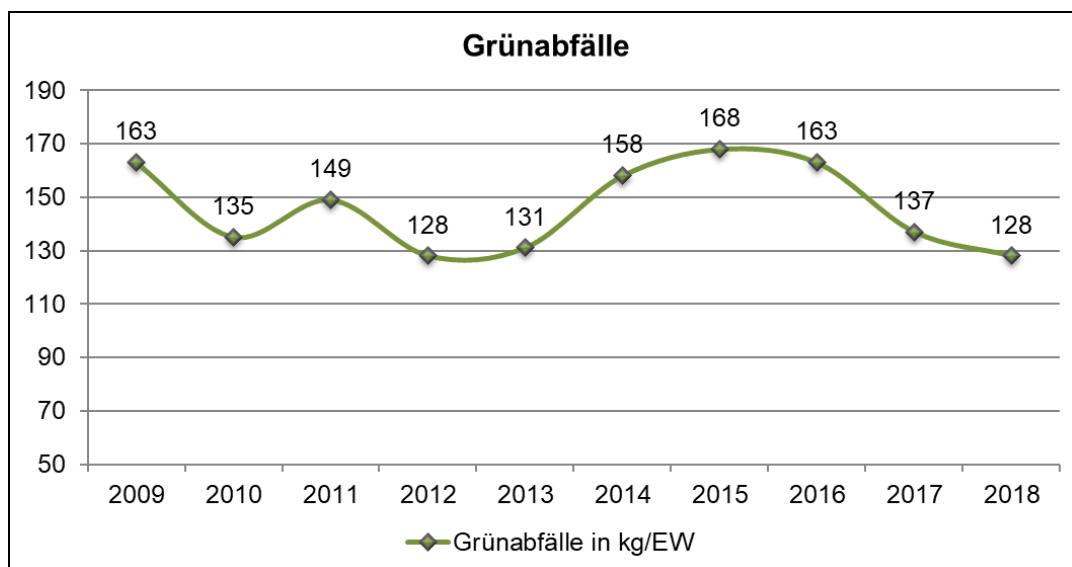
2.2.7 Bioabfall

Bioabfall	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Bioabfälle in t	804	1.514	1.366	1.496	+130
Bioabfälle in kg/EW	3	6	5	6	+1
Landesdurchschnitt	45	49	50	50	0

Zum 01.07.2015 wurde im Landkreis Göppingen die getrennte Bioabfallsammlung eingeführt. Im Jahr 2018 konnte die Sammelmenge gegenüber dem Jahr 2017 um 1 kg/EW*a gesteigert werden und liegt für 2018 bei 6 kg/EW*a. Das Sammelziel des Umweltministeriums für ein Beutelsystem liegt bei 25 kg/EW*a. Dieses soll gemäß dem Kreistagsbeschluss vom 22.03.2019 zum Sammel- und Gebührensystem bis spätestens zum Jahr 2022 im Landkreis Göppingen erreicht werden.

2.2.8 Grünabfälle

Grünabfälle	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung 2017 zu 2018
Grüngut in t	39.362	42.227	41.476	34.915	32.868	-2.047
Grüngut in kg/EW	158	168	163	137	128	-9
Landesdurchschnitt	93	90	92	91	87	-4
davon						
Grüngutplätze in t					15.235	
Gemeindl. Sammelpl. in t					14.264	
WSZ Iltishofweg in t					1.165	
Grüngutsammlung in t					2.204	



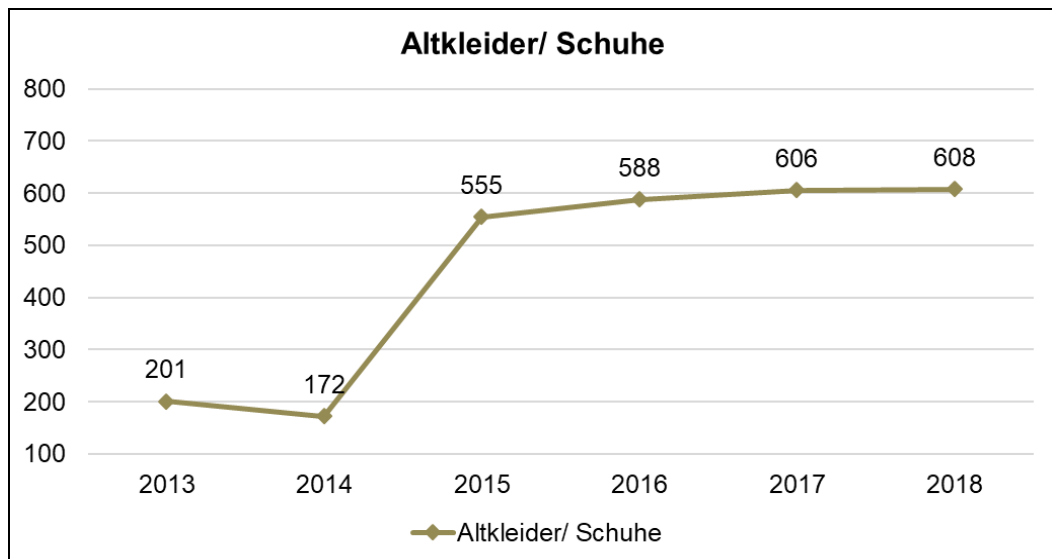
Seit Anfang des Jahres 2018 sind die gemeindlichen Sammelplätze und die Grüngutplätze des Landkreises nur noch während den Öffnungszeiten zugänglich. Durch die Umsetzung des beschlossenen Grüngutkonzeptes mit konsequentem Ausschluss von Fremdanlieferungen bestätigt sich die im letzten Jahr prognostizierte Mengenreduzierung (siehe Anlage 4). Erstmals wurde in der obigen Tabelle die Entwicklung der Mengen nach Anfallort dargestellt.

Durch die kontrollierte Annahme des Grüngutes wurde der Eintrag von Fremdstoffen maßgeblich reduziert, wodurch die Qualität des hergestellten Kompostes deutlich stieg. Das vom AWB beauftragte Unternehmen setzt ein Aufbereitungsverfahren ein, bei dem nach dem Rotteprozess zu gleichen Anteilen sowohl Edelkompost als auch holziger Siebüberlauf mit jeweils 16.434 Tonnen anfiel.

2.2.9 Altkleider/ Schuhe

Alttextilien gehören seit vielen Jahren zu den finanziell interessanten Wertstofffraktionen. Deswegen gibt es mittlerweile neben den traditionell aktiven karitativen Institutionen eine stetig steigende Anzahl gewerblicher Sammler. Über deren Mengen liegen dem Landkreis keine Zahlen vor.

Altkleider/ Schuhe	2014	2015	2016	2017	2018
Altkleider/ Schuhe in t	172	555	588	606	608



Der Landkreis Göppingen sammelt Altkleider und Schuhe bislang lediglich auf seinen Wertstoffhöfen und in den Wertstoffzentren. Nur die dort erfassten Mengen sind oben dargestellt. Die erhebliche Mengensteigerung von 2014 zu 2015 ist auf eine Umstellung bei der Mengenermittlung zurückzuführen.

3 Abfallgebühren

In Baden-Württemberg existieren über 100 verschiedene Gebührensysteme. Die Gebührenhöhe hängt erheblich vom Komfort des jeweiligen Systems ab. Die Vielzahl der unterschiedlichen Leistungen werden bei der Gebührenkalkulation der jeweiligen Stadt- und Landkreise berücksichtigt, z.B. Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, die Einsammlung der verschiedenen Abfall- und Wertstofffraktionen, der Betrieb der Wertstoffhöfe, Problemstoffsammlungen, die

Entsorgung von Bio- und Grünabfällen. Ein direkter Leistungsvergleich in Abhängigkeit der von den einzelnen Stadt- und Landkreisen erhobenen Gebühren ist jedoch nur eingeschränkt möglich.

Der aktuelle Durchschnittswert aller Stadt- und Landkreise für einen 4-Personenhaushalt beträgt im Jahr 2019 nach Angaben des Umweltministeriums 156,42 Euro und ist somit um 2,9 Prozent gestiegen (siehe Anlage 5). Durch die Gebührenumstellung im Landkreis Göppingen zum 01.01.2018 zahlt eine vierköpfige Familie für eine 120-Liter-Tonne bei 4-wöchentlichem Abhol-Rhythmus nur noch 139,80 Euro (ohne Biobeutel) bzw. 147,60 Euro (mit Biobeutel). Damit liegt der Landkreis Göppingen in beiden Fallkonstellationen um 10,6 bzw. 5,6 Prozent unter dem Landesdurchschnitt.

III. Handlungsalternative

Keine.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Klimasituation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Energienutzung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kundenorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat